

(Gute) Arbeit

Bei 14 Euro Mindestlohn erwartet ein Fünftel der Betriebe einen Beschäftigungsrückgang

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB)

Eine Anhebung des Mindestlohns auf 14 Euro könnte mehr als jeden zweiten Betrieb betreffen. Etwa ein Drittel der Betriebe, die Mitarbeiter*innen zum derzeitigen Mindestlohn von 12,41 Euro beschäftigen, geht davon aus, innerhalb der kommenden zwölf Monate Beschäftigung abbauen zu müssen. Das zeigt eine am Montag veröffentlichte Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB).

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news841563>

Digitalisierung & KI

Verantwortungsvolle KI in der Automobilbranche – Accenture und DFKI stellen gemeinsames Whitepaper vor

Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz GmbH, DFKI

Ob bei der Erkennung von Krankheitsbildern, kreativen Anwendungen zur Text- oder Bildgenerierung oder beim autonomen Fahren – Deep Learning ist die KI-Technologie, die das letzte Jahrzehnt maßgeblich geprägt hat. Doch trotz vieler Fortschritte bleiben die Erfolge des maschinellen Lernens insbesondere beim autonomen Fahren hinter den Erwartungen zurück. Das gemeinsame Whitepaper „Verantwortungsvolle KI in der Automobilbranche – Techniken und Anwendungsfälle“ von Accenture und DFKI widmet sich der Suche nach den Gründen und schlägt neue technologische Ansätze vor.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news841987>

Die Roboterhand lernt zu fühlen

Fraunhofer-Institut für Werkstoff- und Strahltechnik IWS

Fraunhofer IWS kombiniert Konzepte aus der Natur mit Sensorik und 3D-Druck

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news842044>

Klima & Sozial-ökologische Transformation

Ein neuer Politikstil für die Energiewende

Forschungsinstitut für Nachhaltigkeit Helmholtz-Zentrum Potsdam

Für eine demokratische Energiewende ist die Beteiligung von Interessenvertreterinnen und -vertretern sowie der Öffentlichkeit entscheidend. Welcher Politikstil ist dafür geeignet? Ein Team vom Forschungsinstitut für Nachhaltigkeit (RIFS) – Helmholtz-Zentrum Potsdam hat fünf demokratische Politikstile untersucht. Für eine demokratische Energiewende eigne sich am ehesten der Stil, welcher zuerst auf der kommunalen Ebene viele Perspektiven aus der Zivilgesellschaft aufnimmt. Diese werden dann in einem strukturierten Austausch mit politischen Gremien auf Länder- und Bundesebene integriert zu effektiven und fairen Politikentwürfen.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news841981>

Wasserstoff: Durchbruch bei Alkalischen Membran-Elektrolyseuren

Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie GmbH

Einem Team aus Technischer Universität Berlin, HZB, IMTEK (Uni Freiburg) und Siemens Energy ist es gelungen, einen alkalischen Membran-Elektrolyseur zu entwickeln, der an die Leistung von etablierten PEM-Elektrolyseuren heranreicht. Das Besondere: Der Anodenkatalysator besteht aus preisgünstigen Nickelverbindungen und nicht aus Iridium. An BESSY II konnte das Team die katalytischen Prozesse im Detail aufklären. In Freiburg wurden mit einem neuen Beschichtungsverfahren Prototyp-Zellen gebaut und im Betrieb getestet. Die Ergebnisse sind im renommierten Fachjournal Nature Catalysis publiziert.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news841963>

Neue Studie: Diskrepanz zwischen Gasinfrastrukturplanung und Klimaschutzzielen

Öko-Institut e. V. - Institut für angewandte Ökologie

Die Reform der Regulierung von Gasverteilungssystemen wird von entscheidender Bedeutung sein, um den zukünftigen Energiebedarf mit Zielen zu Klimaschutz und Dekarbonisierung in Einklang zu bringen und die Verbraucher*innen zu schützen, so das Fazit einer neuen Studie des Öko-Instituts und des Regulatory Assistance Project (RAP, dt.: Projekt zur Unterstützung bei Regulierungsfragen).

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news842113>

Drei nachhaltige Entwicklungspfade: So können die globalen Klima- und Nachhaltigkeitsziele erreicht werden

Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung

Nachhaltige Lebensstile, grüne Technologie-Innovationen und von der Politik getragene Transformation bieten jeweils vielversprechende Wege, um deutliche Fortschritte bei den UN-Nachhaltigkeitszielen (SDGs) und dem Pariser Klimaabkommen zu erzielen, zeigt eine neue Studie des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung (PIK). Das Forschungsteam untersuchte, wie diese Strategien den Konsum und die Produktion in verschiedenen Sektoren verändern könnten und identifizierte dabei sowohl Vorteile als auch Kompromisse für das Erreichen eines guten Lebens innerhalb planetarer Grenzen.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news842033>

Dürre 2022: Welchen Anteil hatte der Klimawandel?

Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung - UFZ

Die Dürre, die sich durch den Sommer 2022 zog, war besonders intensiv und ließ in vielen Regionen Europas die Böden bis in weite Tiefe austrocknen. In den öffentlichen Diskussionen über die Ursachen tauchte dabei immer wieder die Frage auf, wie groß der Anteil des Klimawandels an diesem Ereignis ist. Ein vom UFZ-Team hat herausgefunden, dass die außergewöhnliche Intensität und das räumliche Ausmaß der Dürre zu mehr als 30 Prozent dem menschengemachten Klimawandel zugeschrieben werden können. Wie sie in Nature Geoscience schreiben, sei dieses Extremereignis zusätzlich verstärkt worden, da die Bodenfeuchte klimawandelbedingt bereits in den Jahren zuvor kontinuierlich gesunken war.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news841581>

Politik & Gesellschaft

Leben in Deutschland: Sozialbericht 2024 erscheint

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH

Einladung zur Pressekonferenz am Mittwoch, 6. November 2024, 10 Uhr via Zoom

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news842158>

Ehrenamtliches Engagement ist eng verknüpft mit dem Gefühl, sozial eingebunden zu sein

Deutsches Zentrum für Altersfragen

Eine neue Studie des DZA zeigt, dass ehrenamtlich engagierte Personen in der zweiten Lebenshälfte weniger über Gefühle sozialer Ausschließung berichten als Personen ohne Ehrenamt. Allerdings ist der Zugang zu ehrenamtlichem Engagement nach wie vor sozial ungleich verteilt. Ältere engagieren sich seltener als Jüngere, Frauen seltener als Männer. Die Teilhabemöglichkeiten, die ein Ehrenamt bieten kann, kommen also nicht allen gleichermaßen zugute.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news842124>

Die Familie als Vermögensfaktor

Max-Planck-Institut für demografische Forschung

Eine neue Studie des Max-Planck-Institutes für demografische Forschung, der Universität zu Köln, der GESIS und des Norwegian Institute of Public Health hat untersucht, wie sich der finanzielle Wohlstand von Individuen in Abhängigkeit von verschiedenen familiären Generationenwechseln verändert. Es zeigt sich, dass Menschen, die spät Eltern und Großeltern werden und darüber hinaus spät ihre Eltern verlieren, ihr Vermögen am stärksten steigern können, während Vier-Generationen-Familien die geringsten Vermögenszuwächse verzeichnen. Der finanzielle Wohlstand einer Person hängt vom Zusammenspiel mehrerer familiärer Ereignisse ab und ist immer mit der Familie als Ganzes verbunden.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news841690>